

03	Vorwort von Univ.-Prof. Dr. Reinhard Haller	48	4	Checkliste Praktische Hinweise
04	Abstract Zusammenfassung	48	4.1	Projekt-Vorbereitung
06	Einleitung	49	4.2	Praktische Umsetzung
08	1 Wissenschaftliche Grundlagen	51	5	Arten der Umsetzung Entwicklungen
09	1.1 Psychische Gesundheit, Störungen und Erkrankungen	51	5.1	Praxisbeispiele aus Therapie und Gesundheitsförderung
12	1.2 Die Ablenkung von uns selbst – und die Natur als Handlungs- und (Selbst-)Erfahrungsraum Beitrag von Dr. Dominik Batthyány	51	5.1.1	Therapiesalon im Wald
14	1.3 Wirkungen von Waldaufenthalten	51	5.1.2	Grüner Kreis
15	1.3.1 Mentale und psychische Gesundheit	52	5.1.3	Erlenhof – Therapiestation für suchtmittelabhängige Menschen
16	1.3.2 Physiologische Effekte	52	5.1.4	Waldpädagogik in der Schmerztherapie und Rehabilitation
18	1.3.3 Anregung zu körperlicher Aktivität	52	5.1.5	'Gabriels Garten' und Natur-Coaching
19	1.3.4 Persönlichkeitsentwicklung Sinnfindung Umweltbewusstsein	53	5.1.6	'Regenerationspfad' der Bundesforste im Wienerwald
21	1.3.5 Wirkungen auf Krankheitsbilder und Befindlichkeitsstörungen	53	5.1.7	Pilgern auf den Spuren der großen Philosophen
22	2 Ansätze und Methoden mit Naturbezug	53	5.1.8	Waldness® – Urlaub im und mit dem Wald
22	2.1 Ansätze in Therapie, Beratung und Coaching	54	5.2	Therapie im Wald – das erweiterte Setting Beitrag von Dr. Thomas Legl
22	2.1.1 Waldtherapie Waldbaden	57	5.3	Internationale Entwicklungen Vorreiterprojekte
23	2.1.2 Natur-Coaching	58	6	Waldorte Kooperation mit Waldbesitzer*innen
23	2.1.3 Systemisches Outdoor Coaching	58	6.1	Geeignete Wälder
24	2.1.4 Visionssuche und Schwellengänge in der Wilderness-Arbeit	60	6.2	Voraussetzungen für die Nutzung
24	2.1.5 Achtsamkeitstraining im Wald	61	6.3	Therapie-, Heil- und Kurwälder
25	2.2 Achtsamkeit in der Natur Beitrag von DI ⁱⁿ Karin Würth	63	6.4	Virtueller Wald Wald auf Abbildungen
26	2.3 Kompatibilität mit Psychotherapie	63	6.5	Zukunftschancen für Waldbesitzer*innen
29	2.4 Pädagogische Zugänge und Methoden	64	6.6	Der Wald als Begleiter durchs Leben – vom Waldkindergarten bis zum Bestattungswald Beitrag von Bernd Nold
29	2.4.1 Waldpädagogik	66	7	Suchtprävention in der Natur
29	2.4.2 Naturvermittlung Naturpädagogik	66	7.1	Perspektive für Naturerfahrung in der Suchtprävention
29	2.4.3 Natur- und Landschaftsvermittlung	68	7.2	Suchtprävention und die Bedeutung von Naturerfahrung am Beispiel Wald Beitrag von DSA, DSP Steve Müller
30	2.4.4 Umweltpädagogik	71	7.3	Praxisbeispiele: Suchtprävention
30	2.4.5 Outdoorpädagogik Erlebnispädagogik	71	7.3.1	Angebote Rausch- und Risikopädagogik Risreflecting™
30	2.4.6 Wildnispädagogik Naturmentoring	71	7.3.2	Angebote vom Institut für Suchtprävention
30	2.4.7 Rausch- und Risikopädagogik Risflecting	71	7.3.3	Active Souls
31	2.5 Green Care WALD	72	7.3.4	Waldkindergärten
32	3 Angebot 'Waldwandern mit der Heilkraft Natur'	72	7.3.5	Schulprojekt 'Schwerpunkt Waldpädagogik und Soziales Lernen'
32	3.1 Rahmenbedingungen	74		Conclusio Perspektiven
32	3.1.1 Suchtklinik Anton Proksch Institut (API)			Anhänge
33	3.1.2 Das Orpheus-Programm	78	A1	Infoblatt für Patient*innen
33	3.1.3 Strukturelle Eingliederung Rahmenbedingungen Haftungen	79	A2	Infoblatt für Therapeut*innen
34	3.2 Ausrichtung Inhaltliches	81	A3	Anleitung zum Waldbaden und Prinzipien
34	3.2.1 Zielsetzungen Verhaltensregeln	82	A4	Material-Liste
35	3.2.2 Die Art der Begleitung	83	A5	Rechtliche Rahmenbedingungen Forstgesetz
36	3.2.3 Im Vorfeld der Wanderungen	85	A6	Aus- und Weiterbildungen
36	3.2.4 Inhalte und Aktivitäten	91	A7	Beruflicher und persönlicher Hintergrund des Autors
40	3.2.5 Nebenwirkungen Gefahren Störfaktoren	92	A8	Entstehung des Projekts 'Sucht und Wald'
42	3.3 Erfahrungen vom 'Waldwandern mit der Heilkraft Natur' Beitrag von Stefan Lirsch	93		Literaturverzeichnis Bilderverzeichnis
44	3.4 Verankerung Qualitätssicherung	94		Literatur- und Website-Empfehlungen
44	3.4.1 Verankerung in die Lebenswelt der Teilnehmenden			
45	3.4.2 Weiterbildung und Selbsterfahrung für das Personal			
45	3.4.3 Reflexion und Supervision			
46	3.5 Wissenschaftliche Begleitung des Angebots Waldwandern Beitrag von Gabriele Wagner-Wasserbauer, BSc.			